

## Eine Woche Charlottenburg-Wilmersdorf im Leute-Newsletter

TAGESSPIEGEL  
**LEUTE** Charlottenburg-  
Wilmersdorf



von  
**Cay Dobberke**  
Tagesspiegel

Freitag, 22. Mai 2020

**Kleingärtner protestieren gegen Schulausbau auf ihrem Gelände.** Wegen Erweiterungsplänen der [Wangari-Maathai-Internationalen-Schule](#) an der Babelsberger Straße in Wilmersdorf fürchten Kleingärtner in der [Kolonie Am Stadtpark I](#) um 19 der insgesamt 119 Parzellen. Gemäß dem zweiten Entwurf eines Kleingartenentwicklungsplans, der Ende April bekannt wurde, soll der sogenannte Block 1 mit 4255 Quadratmetern Fläche als Baufläche für eine Vergrößerung der Schule ausgewiesen werden. An diesem Sonnabend (23. Mai) ab 11 Uhr veranstaltet die Kolonie die Protestkundgebung „Rettet Block 1“ an der Babelsberger Straße 21.

**Die seit 2017 bestehende Schule** hätte nach früheren Planungen eigentlich nach Moabit umziehen sollen, heißt es in einer Erklärung des gemeinnützigen Kolonievereins. „Es gibt viele mögliche Standorte einer neuen internationalen Schule für hochmobile Familien, es gibt aber nur einen Standort für unsere in über 100 Jahren gewachsene Kolonie.“ Diese habe sich mit vielen Angeboten für die Nachbarschaft geöffnet – darunter Feste und Veranstaltungen zur Umweltbildung, ein offener „Vereins- und Lesegarten“, ein „Mitmachgarten“, ein frei zugänglicher Bouleplatz und ein Schul- und Kitagarten. Das Bezirksamt hatte den Kleingärtnern dafür 2016 [den Erwin-Barth-Preis verliehen](#) und „insbesondere die Nachbarschaftspflege“ gewürdigt.

**Eine „Vernichtung von Gärten mit wertvollem Obstbaumbestand“** wäre „ein Verrat an allem, wofür die Namensgeberin der Schule sich eingesetzt hat“, argumentiert der Kolonieverein. **Wangari Maathai** war eine Umweltaktivistin und stellvertretende Ministerin für Umweltschutz in Kenia. 2004 hatte sie als erste afrikanische Frau den Friedensnobelpreis erhalten.

**Sorgen machen sich die Kleingärtner** auch um andere Teile ihrer Kolonie. Der Entwurf des Kleingartenentwicklungsplans sieht nach ihrer Kenntnis vor, die Blöcke 2 und 3 nur bis zum Jahr 2030 zu sichern. „Perspektivisch gefährdet“ sei außerdem der vierte Block mit 13 Parzellen, die auf einem Privatgrundstück stehen.